

ERFAHRUNGSBERICHT

ERASMUS-Aufenthalt in Sevilla, Sommersemester 2016

Vorbereitung

Kurz nachdem ich bei der Universidad de Sevilla angemeldet wurde, erhielt ich einen Link zu einem Online-Portal, auf dem der weitere Bewerbungsablauf stattfand. In meinem Studiengang erwartete man das Sprachniveau B2 in Spanisch. Die Bescheinigung dafür musste man Online hochladen um als Bewerber akzeptiert zu werden. Dabei wurde aber nicht unbedingt eine Bescheinigung eines international anerkannten Sprachtests verlangt. Später bei meinem Learning-Agreement wurde es dann etwas schwieriger, dieses wurde letztendlich erst unterschrieben als ich bereits vor Ort war und meine Kurse schon sicher feststanden. Bei Fragen die zwischendurch aufkamen, schrieb ich Mails, die auch recht zügig beantwortet wurden.

Nach Sevilla zu gelangen ist von Hannover aus auch nicht ganz so leicht, da es keinen Direktflug gibt. Man kann aber zu anderen nahegelegenen Flughäfen wie Jerez de la Frontera oder Málaga fliegen oder einmal umsteigen.

Unterkunft

In Sevilla habe ich in einer Dreier-WG mit zwei Spanierinnen gewohnt. Um mein WG-Zimmer hatte ich mich bereits von Deutschland aus gekümmert. Das hatte bei mir relativ schnell geklappt, wobei man sich so auf die Fotos im Internet verlassen musste und sich selbst kein eigenes Bild machen konnte. Doch ich war sehr zufrieden mit meiner Unterkunft und auch mit meinen Mitbewohnerinnen. Generell muss man sich aber darauf einstellen, dass der spanische Wohnstandard etwas unter dem Deutschen liegt. Es kann auch schon mal vorkommen, dass einem eine Kakerlake über den Weg läuft. Ich habe für mein kleines Zimmer (9m²) 220€ im Monat gezahlt.



Mein Wohnhaus im Stadtteil Los Remedios

Andere ERASMUS-Studenten in Sevilla haben sich aber auch erst vor Ort um eine Unterkunft gekümmert, das hat auch immer geklappt. Allerdings haben die Meisten nur mit anderen ERASMUS-Studenten zusammengelebt und nicht mit Spaniern, was natürlich nicht sehr förderlich beim Spanisch lernen ist. Zudem habe ich von niemandem gehört, dass er in einem Studentenwohnheim lebt, darum kann ich auch gar nicht sagen, ob es so etwas dort überhaupt gibt.

Studium an der Gasthochschule

Im Allgemeinen kann man sagen, dass das Studium in Sevilla viel mehr verschult ist als bei uns. Dieses habe ich in meinem eigenen Studiengang Architektur erfahren, aber auch von anderen Studiengängen gehört. Man schreibt beispielsweise mehrere Klausuren während des Semesters und nicht nur eine am Ende, und bei vielen Kursen besteht Anwesenheitspflicht. Zudem sind generell alle Vorlesungen und Kurse auf Spanisch. Ich hatte Glück, dass ich bei einem Projekt in eine bilinguale Gruppe gekommen bin und dort mit dem Professor auch Englisch sprechen konnte. Ich bin mit meiner Kurswahl gut um Klausuren, Hausarbeiten und Präsentationen herumgekommen aber dennoch empfehle ich gute Spanischkenntnisse um solche Aufgaben bewältigen zu können, denn meist wird mit ERASMUS-Studenten nicht rücksichtsvoller umgegangen als mit den anderen.

Da aber sehr viele ERASMUS-Studenten nach Sevilla gehen, war ich in keinem Kurs die Einzige. Nach meiner Erfahrung machen aber die Italiener den Großteil aus.

Von vielen habe ich gehört, dass ihnen die Uni nicht besonders gut gefällt und ich selbst war auch froh keine 30 ECTS machen zu müssen, denn ansonsten hätte ich kaum Freizeit über gehabt. Doch alle waren trotzdem froh nach Sevilla gekommen zu sein, da diese wundervolle Stadt alles andere vergessen macht.

Alltag und Freizeit

Für ERASMUS-Studenten gab es viele Freizeitangebote vom ESN und vom Erasmus-Club, wie zum Beispiel Trips zum Strand oder in andere Städte, aber auch viele Partys wurden organisiert.

Darüber hinaus hat Sevilla sehr viel zu bieten: sehr viele Sehenswürdigkeiten und Museen, Unmengen an Bars, Cafés und Restaurants, schöne Läden zum Shoppen, gute Clubs zum Ausgehen und einen Fluss zum Joggen. Es gibt wirklich so viel zu entdecken, dass man in einem Semester gar nicht alles ausprobieren und sehen kann. Bei schönem Wetter, das größtenteils vorherrscht, spielt sich das Leben eh draußen auf den Straßen und Plätzen ab.

Ich hatte Glück im Sommersemester dort gewesen zu sein, denn in diesem Zeitraum finden viele traditionelle Feierlichkeiten



Blick von den Setas



Park vom Real Alcazar

mit vielen Feiertagen und Ferien statt, wie die Semana Santa vor Ostern und die Feria de Abril. Da hat man oft gezeigt bekommen, wie gut die Sevillaner feiern können.

Um von A nach B zu gelangen benutzt man in Sevilla sehr häufig den Bus. Dieses war am Anfang sehr verwirrend, da alles schlecht beschildert ist. Jedoch nach einiger Zeit gewöhnt man sich an die häufigen Strecken. Mit einer Karte zum Geldaufladen, die man fast an jedem Kiosk erhalten kann, bezahlt man pro Fahrt ca.

70 Cent. Darüber hinaus gibt es noch eine U-Bahn-Linie und eine Tram-Linie, die jedoch beide nur einen kleinen Bereich der Stadt abdecken und somit zum Bus oft keine Alternative bieten. Allerdings sind in Sevilla die Fahrradwege sehr gut Ausgebaut. Viele kaufen sich vor Ort ein günstiges Rad für 30€ - 40€ oder nutzen den Sevici-Service für einen jährlichen Beitrag von 30€. Überall in der Stadt stehen die Sevici-Fahrradstationen, von denen man sich ein Fahrrad nehmen kann und an einem anderen Ort wieder abstellen kann.



Geschmückte Pferde zur Feria de Abril

Fazit

Gleich an meinem ersten Tag ist mir die Freundlichkeit der Menschen in Sevilla aufgefallen, da mir sehr viel Hilfe angeboten wurde, oft auch ohne dass ich fragen musste. Auch insgesamt habe ich sehr viele liebe Menschen kennengelernt, ob in der Uni oder als Mitbewohner, die diesen Aufenthalt so unvergesslich gemacht haben. Gut war auch, dass viele sich schon etwas in der Stadt auskannten und mir viele schöne Ecken zeigen konnten. Und Sevilla als Stadt hat mir so gut gefallen, dass der Abschied wirklich schwer viel und ich definitiv einmal zurückkommen werde.

Jedoch kann ich empfehlen, schon im Vornherein ein gutes Spanisch zu sprechen um einfach mit mehr Menschen besser Kontakt aufnehmen zu können, da Englisch von vielen Spaniern eher abgelehnt wird.

Insgesamt kann ich nur empfehlen, für einen ERASMUS-Aufenthalt nach Sevilla zu gehen, man erlebt eine tolle Kultur, schönes Wetter und ein ausgelassenes Leben.